

Reflecting HERstory – Auf den Spuren jüdischer Fotografinnen Wiens

Begleitveranstaltungen zur gleichnamigen Ausstellung im Bezirksmuseum Leopoldstadt von Oktober bis Dezember 2022

An 4 Abenden steht jeweils eine der in der Ausstellung vorgestellten jüdischen Fotografinnen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts im Fokus, so wie die jeweiligen fotografisch künstlerischen Reflexionen der Ausstellenden.

12. Oktober, Beginn 18:30 Uhr, Pepa Feldscharek: Lichtkünstlerin und Grenzgängerin

Der Vortrag von Mag.a Gabriele Johanna Schatzl widmet sich der Fotografin Pepa (Josefine) Feldscharek und ihrem emanzipatorischen Schritt in der künstlerischen Darstellung weiblicher Akte als auch ihrem avantgardistischen Ansatz der fotografischen Bildgestaltung und Retusche, welcher zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts in Wien eine Ausnahme darstellte. Anhand von Magazinveröffentlichungen, die zum großen Teil aus Beständen der Österreichischen Nationalbibliothek recherchiert wurden, soll das Genre jener Zeit beleuchtet werden, zu welcher auch die Werke der Fotografin zählen und dem Vortragspublikum als Teil der eigenen (österreichischen) Geschichte nahegebracht werden.

Mit ihrer eigenen Serie als Reflexion und Anerkennung der Künstlerin Pepa Feldscharek möchte Gabriele Johanna Schatzl einen Impuls für aus-der-Norm dargestellte weibliche Akte geben und zu einem Diskussionsanstoß zur Selbstironie an diesem Abend beitragen.

2. November, Beginn 18:30 Uhr, Trude Fleischmann: Das Weiblich-Göttliche in der Fotografie

Ein Filmabend mit einer Dokumentation über die Fotografin Trude Fleischmann „Trude Fleischmann - ein Filmessay von Anna Auer“ präsentiert von Dr. Helmut Haider. Der Dokumentarfilm beinhaltet eines der raren Interviews mit der Fotografin Trude Fleischmann über ihr Leben und beleuchtet gleichzeitig ihre Werke im Wandel der tragischen Umstände jener Zeit in Wien. Vor allem waren es ihre weiblichen Aktdarstellungen, die Frauenkörper aus der „Schmuddelecke“ von pornografischen Abbildungen herausgeholt und auf ein Podest gehoben haben gleich Statuen griechischer Göttinnen.

Dr. Helmut Haider befasst sich in seiner Reflexion mit der Rolle der Frauen und deren Darstellung in der Katholischen Kirche.

23. November, Beginn 18:30 Uhr, Madame d'Ora: Licht und Schatten

Dieser Abend ist Dora Kallmus gewidmet, sowohl ihrem Schaffen als Atelierfotografin für High Society, Theater und Modefotografie bis 1942, als auch der durch die traumatischen Erfahrungen der Künstlerin im Nationalsozialismus geprägten Phase nach 1945, die durch drastische sowohl stilistische als auch inhaltliche Änderungen ihrer Arbeiten gekennzeichnet ist. Vortragende: Mag.a Magdalena Vukovic (Kuratorin und Fotokunsthistorikerin am Photoinstitut Bonartes) mit musikalischer Untermalung durch den AKammerchor unter der Leitung von Richard Amon.

Dipl. Ing. in. Antonia Coffey setzt Ihre Serie „Im Schatten verschwinden“ über die Gedenkstätte Kreuzstadl in Rechnitz, Burgenland, in Bezug zur Schlachthausserie von Madame d'Ora und möchte damit einerseits deren kunsthistorisch bedeutsames Spätwerk würdigen, und andererseits einen Beitrag gegen das Verdrängen und Vergessen liefern.

7. Dezember, Beginn 18:30 Uhr, Adele Perlmutter: Status im Wirken und Schaffen

Helga Knirsch präsentiert gemeinsam mit der Vortragenden Dr.in Ulrike Matzer, Kunsthistorikerin und Kulturwissenschaftlerin, die Fotopionierin Adele Perlmutter, welche als Wegbereiterin der Atelier- und Salonfotografie zu nennen ist. Sie wurde vielfach international ausgezeichnet und stieg zur K.u.K. Fotografien der Österreichisch-Ungarischen Monarchie auf. Adele Perlmutters prominente Kunden unterstrichen mit ihrer exquisiten Bekleidung und schmückenden Accessoires ihren gehobenen Status.

Dem stellt Helga Knirsch mit ihren Arbeiten einige Möglichkeiten gegenüber, wie derzeit die Stellung in der Gesellschaft, durch individuelle Präsentation des Erscheinungsbildes erkennbar gemacht werden kann.